ökopädNEWS

Informationsdienst Umweltbildung Nr. 141, www.umweltbildung.de

Philosophie

Die Umwelt als Konstrukt

Es gibt wohl nur wenige UmweltpädagogInnen, die den Zustand der Natur oder unserer Umwelt nicht in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Als beliebte Methoden werden entdeckendes Lernen der Natur, Naturerlebnisspiele oder Umweltmonitoring eingesetzt. „Natur“ wird dabei meistens als Inbegriff des Ursprünglichen, Intakten, im Gleichgewicht Befindlichen und zu Bewahrenden angesehen, das von menschlicher Aktivität zunehmend bedroht ist. Ein neuer Denkansatz bringt dieses Weltbild nun ins Wanken: der „Konstruktivismus“.

Der Zoologe und Evolutionsbiologie Josef H. Reichholf bezeichnet die Idee des „natürlichen Gleichgewichts“ als menschliche Wunschvorstellung, die möglicherweise mit dem menschlichen Bedürfnis nach körperlichem und geistigem Gleichgewicht zusammenhänge, aber nicht mit der Entwicklungsgeschichte des Lebens. Grundfalsch sei die Vorstellung vom Gleichgewicht in der Natur, wo alles seine Ordnung und Richtigkeit habe. Nicht das Verharren in der Unbeweglichkeit von „natürlichen Gleichgewichten“ kennzeichne das Leben auf der Erde, sondern Veränderung und Evolution.

Ein aktuelles Beispiel für ein solches Gleichgewichtsdenken liefert dem konstruktivistischen Ansatz zufolge die Diskussion über den Klimawandel. Auch hier sind demnach menschliche Grundmotive wie zum Beispiel die Angst vor der Veränderung im Spiel. Eine klimatische Stabilität hat es tatsächlich nie gegeben. Während die mittelalterliche Warmzeit von Kälte- und Nässejahren unterbrochen war, gab es in der kleinen Eiszeit sehr warme und günstige Jahre. Es wäre also absurd, davon auszugehen, Wetter und Klima müssten von Natur aus stabil sein oder sollten immer so bleiben wie jetzt.

Menschliche Konstruktionen

Der Begriff „Ökosystem“ ist dem neuen Ansatz nach eine vom Menschen konstruierte Denkhilfe. Nicht die Natur gibt die Größe eines Ökosystems vor, sondern die Grenzen zieht die Forschung. Ökosysteme sind keine Funktionseinheiten der Natur. Reichholf folgert daraus, dass es keinen Sinn ergibt, vom Zusammenbruch von Ökosystemen, von ihrer Gefährdung oder Belastung zu sprechen, können doch diese offenen Systeme eine Vielzahl höchst unterschiedlicher, ineinander übergehender Zustände einnehmen. Von der Feststellung, dass es Ökosysteme eigentlich nicht gibt, ist der logische Weg nicht weit zu der Behauptung, dass es auch die Natur insgesamt eigentlich nicht geben kann. Ist auch die Natur nur ein menschliches Konstrukt?

Sind dann ausgerechnet diejenigen, die als Anwälte der Natur auftreten, einem sinnlosen konservativen Bewahrungsdenken verpflichtet? Der „Natur“-Begriff, mit dem viele UmweltpädagogInnen arbeiten, legt diesen Schluss auf jeden Fall sehr nahe. Kein Wunder also, dass der „Konstruktivismus“ bei ihnen auf so viel Ablehnung stößt. Die Idee, dass die Welt als zusammenhängendes Ganzes nur in unseren Köpfen existiert, scheint Ökologen und Umweltlehrern die Arbeitsgrundlage zu entziehen. Es gebe keine „objektive“ Erkenntnis. „Ökosysteme“, die „Artenvielfalt“, die „Klimakatastrophe“ und das „Waldsterben“ seien alles menschliche Konstrukte mit einer begrenzten Haltbarkeit.

Konstruktivismus lernen

Verschiedene AkteurInnen haben nun begonnen, UmweltpädagogInnen auf die Problematik einer allzu „realistischen“ Weltsicht hinzuweisen. So bietet TuWas Bayern zum Beispiel Lehrgänge an, die Wahrnehmungsexperimente und Kommunikationsübungen, aber auch erkenntnistheoretische und philosophische Diskussionen ermöglichen. Dabei werden Experimente zu den Unterschieden zwischen Menschen durchgeführt, Kritik am Natur- und Umweltbegriff geübt sowie eine Reflexion der eigenen ökopädagogischen Praxis vorgenommen.

Die Konsequenz, die sich für den Mathematiker, Physiker und Biologen Ernst Peter Fischer aus diesen Gedanken ableitet, ergibt einen für Umweltpädagogen herausfordernden Begriff von der Natur: „Die Natur ist nicht mehr Mutter oder Gebieterin, sondern das Gegenstück zu meinem Tun und Denken. Natur ist etwas, dem ich meinen Willen aufzwingen kann. Sie ist der Gegenstand, den ich formen, dem ich Form verleihen kann.“ Diese Formulierungen dürfen aber nicht so interpretiert werden, als gehe es um die oftmals beklagte, folgenschwere Unterjochung der Natur für menschliche Zwecke. Der Erkenntnistheoretiker und Wissenschaftssoziologe Bruno Latour erläutert an Beispielen wie der Entdeckung der Milchsäurebakterien durch Louis Pasteur, dass menschliche Wissenschaft und nichtmenschliche Natur in einem geschichtlichen Verhältnis zueinander stehen, denn vor Pasteur „existierten die Mikroben eigentlich gar nicht“.

Richard Häusler und Jürgen Forkel-Schubert

➔ Kontakt: Richard Häusler, Bundesverband TuWas e.V., Waltherstr. 29, D-80337 München, Fon ++49/(0)89/59946770, Fax 54418449, E-Mail info@tuwas.net, www.tuwas.net

Fischer E.P.: Die andere Bildung. Was man von den Naturwissenschaften wissen sollte. Ullstein, München 2002, 464 S., 24 €, ISBN 3-550-07151-5

Latour B.: Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft. Suhrkamp, Frankfurt/Main 2002, 386 S., 28,80 €, ISBN 3-518-58296-8

Aus ANU und Umweltzentren

Handbuch zur Umweltbildung

Die Landesverfassung von Rheinland-Pfalz misst der Umweltbildung einen hohen Rang zu. Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt gehört – nach Artikel 33 – zu den Grundprinzipien schulischer Erziehung. Umweltbildung wird dabei nicht als alleinige Sache der Schulen, sondern als ein gesamtgesellschaftlicher

Prozess verstanden, an dem viele Vereine, Verbände und Beratungsstellen mitwirken. Die ANU Rheinland-Pfalz hat intensiv an einer Zusammenstellung aller wichtigen Institutionen mitgearbeitet. Das neue „Handbuch Umweltbildung“ enthält neben Umweltzentren und Informationsstellen auch die wichtigsten Koordinations- und Vernetzungsstellen zur Schule, Hochschule und der Verwaltung.

➔ Kontakt: Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU), Fon ++49/(0)6131/164-433, Fax -629, E-Mail info@umdenken.de, www.umdenken.de

Zukunftstagung dokumentiert

Die ANU Niedersachsen/Bremen hat im letzten Jahr die Tagung „Umsteigen in die Zukunft: Energie als Thema einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gemeinsam mit dem ANU Bundesverband durchgeführt. Jetzt liegt eine Dokumentation aller Fachvorträge, Workshops und Kontaktadressen als CD-ROM vor.

➔ Bezug gegen 5 Euro beim ANU Landesverband Niedersachsen/Bremen, c/o Schulbiologiezentrum, Fon ++49/(0)511/1684-7665, Fax -7352, E-Mail niedersachsen@anu.de

Hundert Mal Umweltlernen

Die Hamburger Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG) hat in Zusammenarbeit mit der ANU Hamburg ein neues Faltblatt „Naturerleben und Umweltlernen in Hamburg – 100 Orte und Institutionen der außerschulischen Umweltbildung“ herausgegeben. Es enthält neben 30 Umweltbildungsstätten auch Umweltlehrpfade, FÖJ-Stellen sowie die Waldkindergärten in Hamburg.

➔ Bezug: Informationszentrum für Umwelt und Entsorgung, Fon ++49/(0)40/343536, E-Mail Juergen.Forkel-Schubert@bug.hamburg.de

Was bewegt die Umweltbildung?

Die inzwischen 10. Jahrestagung des „Plankstettener Kreises“ findet unter dem Titel „Wen oder was bewegt die Umweltbildung?“ vom 18. bis 20. November in der Benediktinerabtei Plankstetten in Bayern statt. Die Tagung verknüpft dabei den Erfahrungsaustausch zwischen Umweltbildung und Umweltkommunikation mit einer Suche nach zukunftsfähigen Perspektiven – und das Feiern darf natürlich auch nicht fehlen.

➔ Kontakt: Bundesverband TuWas e.V., Richard Häusler, Fon ++49/(0)8092/819515, Fax 819555, E-Mail info@tuwas.net, www.tuwas.net

Internet

Umweltpraktikum in der Schweiz

Immer mehr SchülerInnen, Lehrlinge oder Privatpersonen wollen sich für Natur und Umwelt engagieren. Die Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) hat eine Übersicht „Praxiseinsatz Umwelt“ mit Kontaktadressen, Tätigkeitsfeldern und Altersstufen für die Schweiz erstellt, die aus dem Internet heruntergeladen werden kann.

➔ www.umweltbildung.ch

Fischen im Netz

Die jungen „Hydronauten“ sind unterwegs. Kinder und Jugendliche lernen auf einer Schnitzeljagd im Internet nicht nur die leider gar nicht so zahlreichen Wasser-Websites für Kinder kennen, sondern auch vieles, was sich draußen im und ums Wasser entdecken lässt.

➔ www.umweltbildung.at/fischenimnetz/start.htm

Kinder und ihre Umwelt online

„Children, Youth and Environments“ (CYE) heißt der Titel eines neuen englischsprachigen Online-Magazins, das kostenlos Wissenswertes über die Umweltsituation von Kindern und Jugendlichen direkt auf den heimischen Computer bringt. Die Frühjahrsausgabe 2003 enthält unter anderem Artikel aus zwölf Ländern, darunter Berichte über Straßenkinder in Afrika und Osteuropa.

➔ http://cye.colorado.edu/

Schulgärten im Aufwind

Obwohl die Gartenarbeit im Schulunterricht vom pädagogischen Standpunkt her betrachtet außerordentlich wertvoll ist, fristen Schulgärten derzeit eher ein Mauerblümchen-Dasein. In der Schweiz startete deshalb vor drei Jahren die Kampagne „ Schulgärten nach Maß machen Schule, machen Spaß“. Inzwischen sind daraus mehr als 20 neue Schulgärten hervorgegangen. Einige Kantone fördern die Initiative, daneben gibt es bei der Stiftung Umweltbildung Schweiz kostenlose Beratung und Unterstützung über das Internet.

➔ Kontakt: Christoph Frommherz, Stiftung Umweltbildung Schweiz, Fon ++41/(0)62/7468127, E-Mail christoph.frommherz@sub-zofingen.ch, www.schulgarten.bl.ch

Verschiedenes

Rettet die Wasserfloh!

Gesucht wird eine neue Verwendung für das bekannte Ausstellungsschiff „Wasserfloh“, einen umgebauten 50 Meter langen Binnenlastkahn. Das Schiff hat von 1996 bis 2003 mehr als 120.000 Kinder und Schulklassen über das Thema Wasser informiert und begeistert. Wer eine Verwendungsidee hat, wende sich an den Domino Verlag in Nürnberg.

➔ www.domino-verlag.de/paedagogische_projekte/wasserfloh.htm

Wald

Kinderwerkstatt Bäume

Man merkt es sogleich: Hier hat jemand aus jahrelanger Praxiserfahrung heraus ein wunderschönes und praxisnahes Buch geschrieben, wie man mit Kindern die Welt der Bäume und Sträucher entdecken kann. 13 bei uns häufige Bäume werden vorgestellt und durch Spiele, Geschichten, Rituale und Koch- oder Heilrezepte in den vier Jahreszeiten sinnlich erlebbar und begreifbar gemacht. „Kinderwerkstatt Bäume“ ist ein reich bebildertes Praxisbuch für Kinder und Erwachsene. Dabei geht es den Autorinnen nicht einfach darum, umweltgerechtes Verhalten hervorzurufen, sondern innere Freude und Wertschätzung für die Natur zu erzeugen und Bäume als Freunde zu betrachten.

➔ Frommherz A., Biedermann E.: Kinderwerkstatt Bäume. AT Verlag, Aarau 2003, 120 S., 21,90 €, ISBN 3-85502-777-3

In Bäumen wohnen

Wohl alle Kinder träumen davon, in einem Haus hoch oben im Wipfel eines Baumes zu wohnen. Wer lesen möchte, wie Experten dieses spannende Thema behandeln, der sollte sich diese beiden Bücher nicht entgehen lassen: David Pearson stellt in „Baumhäuser“ 22 fantastische Wohnungen in luftiger Höhe aus aller Welt vor – von der einfachen improvisierten Hütte bis zum perfekt eingerichteten dreistöckigen Wohnhaus, von Gemeinschaftsprojekten bis zum Protestcamp gegen den Bau einer Autobahn. Marcel Kalberer, der bereits mit dem Weidenbaubuch einen regelrechten Boom ausgelöst hatte, sattelt noch eins drauf: „Grüne Kathedralen“ sind lebendige Visionen von wachsenden Kirchenschiffen und Veranstaltungsräumen, die mit Hilfe hunderter Freiwilliger

in verschiedenen Städten Europas geschaffen wurden, darunter auch auf der IGA in Rostock. Die wurzelnden, grünen Weiden Kalberers geben früheren utopischen Visionen, zum Beispiel des Biotekten Rudolf Doernach oder des Baumkünstlers Wolfgang Zaumseil, Bodenhaftung und Glaubwürdigkeit.

→ Pearson D.: Baumhäuser. AT Verlag, Aarau 2001, 95 S., 16,90 €, ISBN 3-85502-761-7

→ Kalberer M., Remann M.: Grüne Kathedralen. AT Verlag, Aarau 2003, 127 S., 26,90 €, ISBN 3-85502-890-7

Kinder

Hamster im Computerspiel

Er ist für die meisten Menschen ein fester Bestandteil der heimischen Tierwelt: der Feldhamster. Aber nur wenige haben ihn je tatsächlich zu Gesicht bekommen und wissen, dass er auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten steht. Die neue Broschüre „Konstantin der Feldhamster" bietet auf 20 Seiten kindgerechte Informationen, Spiele und Bastelanleitungen. Im Computer-„Hamsterspiel", das auf der Homepage des Bundesamt für Naturschutz / BfN zu finden ist, können sich Kinder - und selbstverständlich auch junggebliebene Erwachsene in „Konstantin" verwandeln, gefährliche Abenteuer bestehen und dabei eine Menge Wissenswertes über den Feldhamster und seinen Lebensraum erfahren.

→ www.bfn.de/kids/

Spielen - ja bitte!

Dass Kinder spielen dürfen, ist in unserer Gesellschaft unumstritten. Was aber muss eine vorschulpädagogische Einrichtung in den Zeiten von PISA eigentlich leisten? Dürfen Kinder einfach nur spielen? Das Buch „Die spielen ja nur!? Psychomotorik in der Kindergartenpraxis" leistet eine fundierte Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Spielens für die kindliche Entwicklung. Es zeigt die Vielfalt pädagogischer Ansätze und Konzeptionen auf und stellt anhand vieler Praxisbeispiele vor, wie „sinnvoll" Bewegen, Spielen und Lernen sein kann. Darüber hinaus werden konkrete Vorschläge für Geländegestaltung, Spielfeste und Elternabende gemacht. Ein ausgezeichnetes und umfassendes Handbuch zur Psychomotorik im Kindergarten.

→ Beins H.J., Cox S.: Die spielen ja nur!? Borgmann, Dortmund 2001, 320 S., 20,40 €, ISBN 3-86145-213-8

Naturerleben mit Kindern

Viele Eltern oder Betreuer von Kindergruppen gehen zwar gerne mit den Kindern hinaus in die Natur – stehen aber dann doch oftmals etwas hilflos vor der Frage, wie man diese schier unendliche Vielfalt kindgerecht vermitteln kann. Reinhard Witt hat aus seinen Erfahrungen von 20 Jahren Arbeit deshalb ein wunderbares Praxisbuch zusammengestellt. Nach Jahreszeiten geordnet, bietet das Buch „Mit Kindern in der Natur" eine Fülle von einfachen Ideen zum Spielen, Basteln und Experimentieren, aber auch Möglichkeiten für sinnliche Wahrnehmungen und Wissensvermittlung. Einfach anfangen und mit den Kindern gemeinsam die Natur entdecken!

→ Witt R.: Mit Kindern in die Natur - Ideen, Wissen, Aktionen. Herder, Freiburg 2003, 128 S., 13,90 €, ISBN 3-451-27766-2

Die Kita neu gestalten

Kinder wollen Spuren hinterlassen – auch im Kindergarten. Sie fühlen sich in Räumen wohl, die sie selbst mitgestalten dürfen, denn individuelle Bedürfnisse, Temperament und Fantasie brauchen Raum zur Entfaltung. Das Buch „Kinderräume – KinderTräume" bietet eine Fülle an Vorschlägen für die Neu- und Umgestaltung von Innenräumen. Farbe, Licht, Möbel oder Höhlen sind nur einige Dinge, die oft ohne großen Aufwand verändert werden können. Nicht der Katalog des Kindergartenausstatters, sondern eine intensive Auseinandersetzung mit der Psychomotorik und eine ganzheitliche Raumkonzeption stehen dabei im Vordergrund.

→ Schönrade S.: Kinderräume – KinderTräume", Borgmann, Dortmund 2001, 200 S., 22,50 €, ISBN 3-86145-181-6

Zauberhaftes Lernen

Zaubern fördert Fantasie, Kreativität, freies Sprechen, Selbstsicherheit, Handfertigkeiten, Konzentration und vermittelt Erfolgserlebnisse. Wer Kinder in den Zeiten von PISA im sozial-emotionalen, kognitiven, sprachlichen oder psychomotorischen Bereich fördern will, der sollte das zauberhafte Buch „Zauberhaftes Lernen – ein pädagogischer Leitfaden für das Zaubern mit Kindern" in die Hand nehmen und die dort beschriebenen 27 Zaubertricks mit den Kleinen einüben. Aber Vorsicht – nichts verraten!

→ Busse H.: Zauberhaftes Lernen. Borgmann, Dortmund 2003, 184 S., 19,50 €, ISBN 3-86145-262-6

Mit Kindern gärtnern

Wer einen Garten hat, sollte darin eine kleine Ecke für Kinder reservieren. Es gibt wohl kaum etwas Spannenderes für die Kleinen, als selbst eine Pflanze aus einem Samen zu ziehen, aus eigenen Kräutern Tee zuzubereiten oder den kleinen Krabbeltieren im Kompost nachzuspüren. Heide Bergmann von der Ökostation Freiburg hat ein kompetentes und leicht verständliches Gartenbuch zusammengestellt, das sich direkt an die jungen Gärtner wendet – im Kindergarten, in der Grundschule oder zu Hause – mit vielen Tipps, bunten Zeichnungen und attraktiven Fotos.

→ Bergmann H.: Mein kleiner bunter Garten – Kinder erleben Pflanzen und Tiere rund ums Jahr. Herder, Freiburg 2003, 61 S., 12,90 €, ISBN 3-419-53601-1

Stiftung Umweltbildung Schweiz
Rebbergstrasse 6
CH-4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70
www.umweltbildung.ch/mezu
SUB FEE

Anstoß zur Landschaftspflege

Zielpublikum: Kinder und Unterstufe. **Gesamturteil:** Empfohlen.

Ali ist ein fröhlicher Knabe und verbringt seine Ferien jedes Jahr beim Bauern Gabriel auf dem Land. Dort gibt es riesige brache Felder und nichts als Pappeln und Kirchtürme. Ali beginnt damit, Sonnenblumen zu malen, und verpasst auch dem verrosteten Hoftor einen neuen Farbanstrich. Der Junge löst beim Bauern ein Umdenken aus und so beginnt dieser im nächsten Frühling wieder mit der Arbeit: Er gestaltet seine Felder so um, dass sie am Ende aussehen wie ein bunter Flickenteppich. Auf diese Weise kehrt Farbe und vor allem Leben zurück auf den Bauernhof und das umliegende Land.

Beurteilung: Das Bilderbuch lebt sowohl von der ermutigenden Geschichte als auch von seinen stimmungsvollen Abbildungen. Sie enthalten viele Einzelheiten, die der Leser beim aufmerksamen Betrachten entdecken kann. Der Text ist kindergerecht und lebendig verfasst. Er wirft zahlreiche Fragen auf, die zum Nachdenken anregen. Dass die Umgestaltung der Landschaft viel Arbeit bedeutet und wenig Geld einbringt, geht dabei etwas unter, lässt sich aber mit dem Zielpublikum des Buches zu erklären. Trotz dieses Mängels ist „Die bunte Erde" ein gelungenes Bil-

derbuch mit zwei Hauptfiguren, mit denen sich die jungen LeserInnen leicht identifizieren können.

Thomas Kohler

→ Elschner, G./Schliephack, M.: Die bunte Erde. Hamburg: Neugebauer Verlag 2002, 36 S., 23,80 Franken; ISBN 3-85195-679-6

Mensch, Natur und Technik

Zielpublikum: Unterstufe. **Gesamturteil:** Empfohlen.

Mit Pfefferkorn, einem Lehrmittel für die erste und zweite Klasse der Unterstufe, ist ein weiterer Band der Natur-Mensch-Mitwelt-Reihe erschienen. Er enthält Klassenmaterialien, vier bunte Faltkarten, drei Audio-CDs und Hinweise für Lehrpersonen. Neben „Essen und Trinken“ werden auch die Themen „vom Rohstoff zum Produkt“, „Arbeit und Freizeit“ sowie „Medien“ besprochen. Pro Thema gibt es eine Faltkarte mit Zugängen, Inhalten, Fragen und Anregungen. Die Klassenmaterialien bestehen ausschließlich aus Kopiervorlagen. Sie sind Grundlage und zugleich Vertiefungs- sowie Erweiterungsangebot. Die Hinweise für Lehrpersonen zeigen, wie mit den Faltkarten, den Klassenmaterialien und den CDs gearbeitet werden kann. Diese enthalten Lesetexte, Interviews und Geräuschrätsel.

Beurteilung: Die Materialien knüpfen an Erfahrungen und Vorwissen der Kinder an. Das Anliegen besteht in einer umfassenden Gesundheitsförderung und Medienerziehung. Pfefferkorn schreibt nichts vor, sondern versteht sich explizit als Anregung. Lehrpersonen mit wenig Erfahrung in der Stoffvermittlung ist das Lehrmittel als einzige Grundlage nur bedingt zu empfehlen. Eine Lernzielkontrolle muss selber erarbeitet werden. Daneben sind die Arbeitsanweisungen auf den Kopiervorlagen für Erstklässler zu komplex.

Brigitte Eggmann

→ Nold, D. et al: Pfefferkorn. Produzieren - Konsumieren. Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer. Bern: BLMV 2002, 144 S., 24,00 Franken; ISBN 3-292-00158-7

Auf ins Schutzgebiet

Zielpublikum: Unter- und Mittelstufe, Aktive. **Gesamturteil:** Empfohlen.

Im Rahmen der Pro–Natura–Kampagne „Neuer Nationalpark“ wurde 2002 das Umweltbildungsprojekt „Tag der offenen NaTür“ gestartet. Zentrales und wichtiges Element des Projektes war ein Reservatbesuch. Die vorliegende Unterrichtshilfe will Lehrpersonen die Vorbereitung für eine Exkursion erleichtern. Sie stellt zehn verschiedene Schutzgebiete vor wie etwa Flach- oder Hochmoore, Magerwiesen, Kiesgruben oder Auenlandschaften. Beschrieben werden dabei die jeweiligen Ökosysteme sowie typische Pflanzen- oder Tiervertreter. Zu jedem Besuchsziel gibt es methodische Tipps, Hintergrundinformationen und Medienverweise. Ein paar Arbeitsblätter und Ratschläge zur Öffentlichkeitsarbeit runden die Broschüre ab.

Beurteilung: Die Unterrichtshilfe ermöglicht es Lehrpersonen aller Stufen, die Exkursion in ein Schutzgebiet ohne viel Zusatzaufwand vorzubereiten. Anhand konkreter Beispiele können den SchülerInnen thematische Eigenheiten der Schutzgebiete aufgezeigt werden. Die Anregungen sind einfach strukturiert und eingängig. Für die vertiefte Behandlung einzelner Themen müssen weitere Medien herangezogen werden.

Irene Felchlin

→ Pro Natura (Hrsg.): Tag der offenen NaTür. Zu Besuch im Schutzgebiet. Broschüre. Basel: pro natura 2002, 15,00 Franken, 32 S.

16.9.2003, Licherode (D)
Umweltbildung als generationenübergreifende Aufgabe. Einführungsveranstaltung zum Projekt „Umwelttrainerschein für Senioren“. Seminar mit Theorie und Praxis.
Kontakt: Ökologisches Schullandheim Licherode, Fon ++49/(0)5664/9486-0, Fax -40, E-Mail oekonetz.licherode@t-online.de, www.oekonetz-licherode.de

17.-19.9.2003, Chiemgau (D)
Erlebnispädagogik im Reich der Dunkelheit. Kurs zum gemeinsamen Erleben und Erforschen von Höhlen. Für Fortgeschrittene.
Kontakt: Jugendbildungsstätte und Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Fon ++49/(0)89/744140-18, Fax -37, E-Mail jubi@kjr-muenchen-land.de

19.-21.9.2003, Camp am Falkenstein (D)
Land-Art. Workshop für Erwachsene mit den Künstlern Wolfgang Buntrock und Frank Schulze.
Kontakt: WaldZeit e.V., Fon ++49/(0)8553/920652, E-Mail info@waldzeit.de, www.waldzeit.de

20.9.2003, Maintal-Dörnigheim (D)
Drei, zwei, eins, Zündung. Raketenworkshop für Kinder als ErfinderInnen.
Kontakt: Naturschule Hessen + Gamma Erfinderwerkstatt, Fon ++49/(0)6181/90809-36, Fax -37, E-Mail kontakt@naturschule-hessen.de, www.naturschule-hessen.de

20.-21.9.2003, Wetzlar (D)
8. Fachtagung des Bundesverbandes der Wald- und Naturkindergärten. Vorträge und Erfahrungsaustausch.
Kontakt: Naturschutz-Zentrum Hessen / NZH-Akademie, Fon ++49/(0)6441/92480-0, Fax -48, E-Mail info@nzh-akademie.de, www.nzh.akademie.de

21.-28.9.2003, Hirschegg im Allgäu (D)
Wald und Wasser – Alpen und Himalaya. Seminar zum UN-Jahr des Süßwassers. Bildung für Nachhaltigkeit am Thema Hochwasser- und Bergwaldschutz, mit Exkursion und Naturschutzaktion.
Kontakt: Umwelt-Werkstatt Berge/ ASW e.V., Fon ++49/(0)7617580518, E-Mail NaturConcept@gmx.de

23.9.2003, Kiel (D)
Stadtökologie an außerschulischen Lernorten. Pädagogische Möglichkeiten und konkrete Beispiele, in Zusammenarbeit mit der Umweltakademie Schleswig-Holstein. Wird als Bildungsurlaub anerkannt.
Kontakt: ANU Schleswig-Holstein, Fon/Fax ++49/(0)431/363118, E-Mail nez-kollhorst@freenet.de

Weitere Termine finden oder bekannt geben unter www.umweltbildung.de

IMPRESSUM ökopädNEWS

Herausgeber:
ANU-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de; Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de

Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon ++49/(0)6181/1804778, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de